

Verbundkatalog Kalliope

Bohlmann, Gerhard

Ostseebad Schönbergerstrand b. Kiel, 1936-06-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ortschaaf Schönbergerstrand bei Seiel,
Hotel Heuer, den 15. Juni '36

Lieber Herr Bönseles, wir sind hier am Schönbergerstrand, wo
wirklich nur das vorhanden ist: See, Strand, Kien und dahinter
die fetten grünen Maasmärsen mit Reiben und viel blühende
Schlehdorn. Wir sitzen bei stehender Sonne und glühender Hitze
eine schöne Strecke, durch die mecklenburgischen Seen, Lübeder,
Lübeder Bucht, Kolsterische See, Eutin, Plön, Kiel. —
Hier kann man es bei gutem Wetter etwa zehn Tage aushalten,
denn hier ist Ruhe und durchaus nichts los, es fühlt sich
hin und wieder ein „hael“, jeder geht von seinem Strandkorb ins
Wasser, das erfrischend kalt ist.

Indem man ist ein Schuster. Nachdem er jetzt ca 200
Leben Kallens kein Gelesen hat, schreibt er, er habe auch eine
W-Biographie bestellert und fragt besorgt, wie denn die beiden
Bücher in einem Heft zusammengetragen würden. Dann hat er solche
Bedenken: „Sagen, die ein wenig moralisches Spiel der Kai-
serin begeben ... da sie bei Manchem austreten werden.“
Dann wieder: „... weil uns das Werk an sich interessiert ...“
Interesse ist schon ein Wort, das man leiden kann! Dann
scheint er eine Überarbeitung zu wünschen und möchte
mir dazu Ratshläge geben. Sagen hat sein Verlaß —
ander heißt „heissen Kaiser“ — geradezu als Kränze

herab! !

Meine Antwort: Du darfst nicht gewärtig sein von fremden
Leute in meine Hausen köpfe hineinzusetzen zu lassen.

Wenn es an diesem Strauch zu einsamen wird, suchen
wir andere Küsten auf, der blaue Meer steht in der
See und viele Kilometer fressen. Du darfst, Schleswig
und Flensburg zu besuchen, die Wikingen hat die Haken,
die große Stadt Husum und dann an der Nordsee zur
kleinen, vielleicht in Ordnung. Einsteigen lassen wir hier
bis etwa zum 2. S. Juni.

Wir wissen Sie, Betty, Peter und ganz Anbach!

Her

HS